

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
KARL HONAY

37

Wien, am 8. Februar 1932.

Goldene Hochzeiter.

In der vorigen Woche feierten die Ehepaare Johann und Theresia Bock, Ferdinand Karl und Anna Höfler, Peter und Franziska Kolenc, Johann und Katharina Krysztyński, Franz und Theresia Lakomy, Anton und Marie Pollak, Karl und Theresia Rauscher, Eduard und Anna Schlesinger, Franz und Marie Schravogl, Alois und Lina Helena Starek, Leopold und Anna Stützer, Adolf und Maria Veleba, Jakob und Pauline Wilhelm und Franz und Katharina Zuba das Fest der goldenen Hochzeit. In Vertretung des Bürgermeisters erschien amtsführender Stadtrat Julius Linder in der Wohnung der Jubelpaare, beglückwünschte sie und überreichte ihnen die Ehrengabe der Stadt Wien.

Geplante Schliessung zweier Postämter in Rudolfsheim.

Protest der Bezirksvertretung.

Die Bezirksvertretung Rudolfsheim teilt mit: Nach Mitteilungen und Zeitungsnotizen beabsichtigt die Postverwaltung aus Ersparungsgründen die Postämter in der Lehnergasse 2 und in der Ullmannstrasse 37, die bisher den ganzen Tag geöffnet waren, von 12 Uhr bis 14 Uhr, also während der Mittagszeit, zu sperren. Durch diese Massnahme würde die Bevölkerung, vor allem die Geschäftswelt, schwer geschädigt werden, da beide Postämter sich im Zentrum des Geschäftsviertels befinden und heute schon über den grossen Andrang in den unzulänglichen Amtsräumen Klage geführt wird. Der stärkste Parteienverkehr wickelt sich in in den zwei Postämtern gerade in der Mittagszeit ab. Arbeiter, Angestellte, die im Beruf tätig sind, und die Geschäftsleute benützen die kurze Mittagszeit, um ihre Postsendungen zu erledigen. Bei dem heutigen Geldverkehr, der hauptsächlich durch die Post erfolgt, würde die Sperre der Postämter während der Mittagszeit nicht nur eine Verschlechterung des bisherigen Zustandes, sondern auch eine Schädigung des gesamten Wirtschaftslebens bedeuten. Die Geschäftswelt weist auch darauf hin, dass von den Parteien beim Packetverkehr ab 16 Uhr eine sogenannte Spätlingsgebühr eingehoben wird; durch die beabsichtigte Verringerung der Amtsstunden würde daher der Geschäftswelt ein grosser Schaden zugefügt werden. Das im Westbahnhof befindliche Postamt, das über die Mittagszeit offen bleibt, kommt für die Parteien nicht in Betracht, da dieses Postamt schon derzeit für den Parteienverkehr zu klein ist. Ausserdem kann schon wegen der grossen Entfernung den Parteien nicht zugemutet werden, den weiten Weg zu machen und möglicherweise ihre Postsendungen wegen Zeitmangel unerledigt zurückzunehmen.

Die Bezirksvertretung hat daher einstimmig beschlossen, mit allem Nachdruck die Postdirektion aufzufordern, von der beabsichtigten Massnahme, die die gesamte Bevölkerung des Bezirkes schwer schädigen würde, Abstand zu nehmen und für beide Postämter die bisherige Amtszeit zu belassen.

Sitzung der Bezirksvertretung Neubau.

Die Bezirksvertretung Neubau tritt am Donnerstag, den 11. Februar, um 18 Uhr zu einer Plenarsitzung zusammen.
